



Bericht 2009

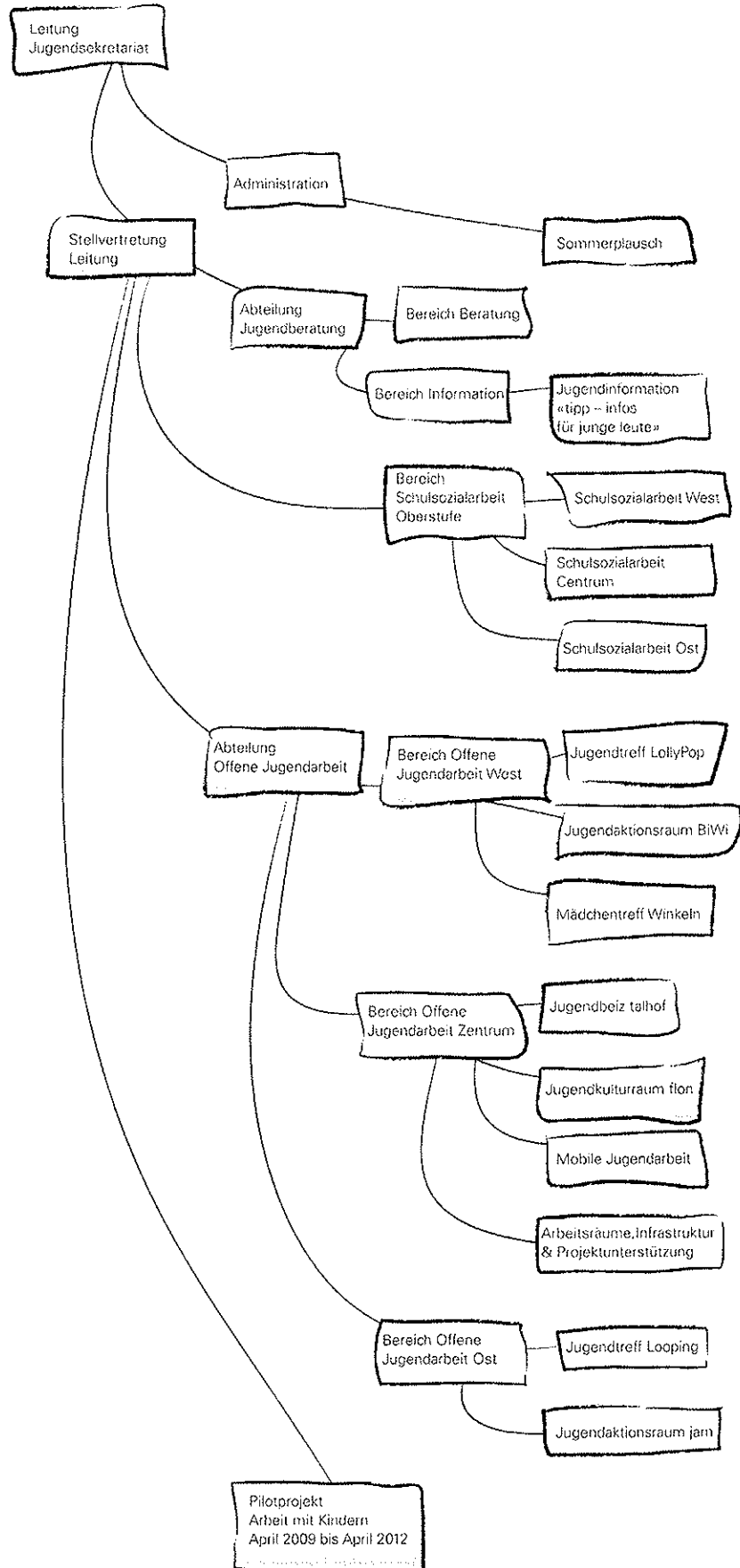


<b>Inhalt</b>	1	Leitung
		- Organigramm Jugendsekretariat
		- Personelles
		- Finanzen und Personalbestand: Kennzahlen
		- Aufgaben
		- Zwei neue Abteilungen
	7	Jugendberatung
		- Beratung
		- Information
		- Schulsozialarbeit Oberstufe
	10	Offene Jugendarbeit
		- Jugendarbeit West
		- Jugendarbeit Zentrum
		- Jugendarbeit Ost
	15	Sommerplausch
	15	Projekt Offene Arbeit mit Kindern in der Stadt St.Gallen
	16	Jugendarbeiter- und Jugendarbeiterinnen-Konferenz, JAK

### Leitung

Die Zielauswertungen 09 sowie erste Vorgaben für die Leistungsvereinbarungen 10 in den Bereichen wurden im Dezember erarbeitet.

Organigramm  
Jugendsekretariat  
Stand Dezember 2009



## Personelles

	Festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
Urs Benz	Stellenleiter	100%	Sozialpädagoge
Anita Waltenspül	Leiter Stellvertreterin	90%	Sozialarbeiterin
Daniela Spörri	Administration Angebot Sommerplausch	80%	Führungsfachfrau eidg. Fachausweis
Claudia Buoro	Abteilungsleitung Jugendberatung Bereichsleitung Beratung	80%	Sozialarbeiterin
Simon Meier	Beratung	60%	Sozialpädagoge
Judith Schlumpf	Schulsozialarbeit Oberstufe West	60%	Sozialarbeiterin
Barbara Deér	Schulsozialarbeit Oberstufe Ost	60%	Sozialarbeiterin
Ingrid Jacober	Information	60%	Sozialarbeiterin
Peter Bischof	Information	70%	Sozialarbeiter
Hansueli Salzmann	Abteilungsleitung Offene Jugendarbeit Bereichsleitung Jugendarbeit Zentrum	80%	Sozialarbeiter
Olga Moissiadu	Bereichsleitung Offene Jugendarbeit West	80%	Sozialarbeiterin
Martin Krajnc	Offene Jugendarbeit West	60%	i. A. Sozialpädagoge
Stephanie Schenker	Offene Jugendarbeit West	80%	Sozialpädagogin
Ralf Frehner	Offene Jugendarbeit West	60%	i. A. Sozialpädagoge
Roberto Bertozzi	Offene Jugendarbeit Zentrum Bereichsübergreifende Aufgaben	80% 10%	Sozialarbeiter
Roger Wallier	Offene Jugendarbeit Zentrum	60%	Soziokultureller Animator
Jennifer Byrne	Offene Jugendarbeit Zentrum	60%	Sozialarbeiterin
Tobias Marti	Offene Jugendarbeit Zentrum	60%	i. A. Sozialpädagoge
Nicole Hungerbühler	Offene Jugendarbeit Zentrum	60%	Sozialpädagogin
Rebekka Hölzli	Bereichsleitung Offene Jugendarbeit Ost	80%	Sozialarbeiterin
Joana Haug	Offene Jugendarbeit Ost	80%	Sozialpädagogin
Rebekka Frei	Offene Jugendarbeit Ost	60%	i. A. Sozialarbeiterin
Nicole Bruderer	Projektleitung Offene Arbeit mit Kindern	80%	Sozialarbeiterin
Bernadette Mock	Offene Arbeit mit Kindern	60%	Sozialarbeiterin
	Bei allen sozialen Berufsbezeichnungen haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Abschluss an einer höheren Fachschule erworben. Mehrere haben zusätzlich in verschiedenen Bereichen ein oder mehrere Nachdiplomstudien absolviert.		

Austritte			
Roger Märkli	Beratung 05.02.2007 bis 31.03.2009	60%	Sozialarbeiter
Christian Weigand	Offene Jugendarbeit West 01.11.2009 bis 15.06.2009	60%	i. A. Sozialarbeiter
Michaela Hänggi Graber	Offene Jugendarbeit West 01.07.1999 bis 31.08.2009	80%	Sozialpädagogin
Roy Sturzenegger	Offene Jugendarbeit Ost 16. August 2004 bis 31.08.2009	80%	Sozialarbeiter
Michael Steinmeier	Schulsozialarbeit Oberstufe Centrum Koordination Bereich Schulsozialarbeit 01.03.2003 bis 30.11.2009	60% 10%	Soziokultureller Animator
Simon Meier	Beratung 01.06.2009 bis 31.12.2009	60%	Sozialpädagogin
Ladina Rostetter	Offene Jugendarbeit Ost 01.10.2007 bis 31.12.2009	60%	i. A. Sozialarbeiterin
Aushilfen			
Selma Besic	Administration 24.08.2009 bis 31.12.2009	8.4 Std./W.	Mitarbeiterin Administration
Désirée Bühler	Administration	8.4 Std./W.	Mitarbeiterin Administration
Armando Bertozzi	Offene Jugendarbeit Zentrum	3 Std./W.	Reinigungsangestellter
Alphonso Caulker	Offene Jugendarbeit Zentrum	10 Std./W.	Aushilfe flon
Lukas Hofstetter	Offene Jugendarbeit Zentrum	6 Std./Mt.	Aushilfe flon
Kenny Gerber	Offene Jugendarbeit Zentrum	8 Std./Mt.	Aushilfe flon
Son Le	Offene Jugendarbeit Zentrum	6 Std./Mt.	Break-Dance-Trainer
Ekkehard Lory	Offene Jugendarbeit Zentrum	8 Std./Mt.	Siebdruck
Vanessa Sprenger	Offene Jugendarbeit Zentrum 16.08.2008 bis 30.10.2009	10 Std./Mt.	HipHop-Tanz-Trainerin
David Baumann	Offene Jugendarbeit Zentrum	2.5 Std./W.	Betreuung Mittagstisch Jugendbeiz
Slavko Dulic	Offene Jugendarbeit Zentrum	6.5 Std./W	Mitarbeiter Jugendbeiz
Manuela Frauenfelder	Offene Jugendarbeit Zentrum	6.5 Std./W	Mitarbeiterin Jugendbeiz
Manuel Herzog	Offene Jugendarbeit Zentrum	6.5 Std./W	Mitarbeiter Jugendbeiz
Thiemo Legatis	Jugendarbeit Zentrum 27.10.2008 bis 29.03.2009	6.5 Std./W.	Betreuung Mittagstisch Jugendbeiz
Roger Märkli	Jugendarbeit Zentrum 01.08.2009 bis 31.03.2009	4 Std./W.	Mitarbeiter Jugendbeiz

Andreja Novacic	Offene Jugendarbeit Zentrum	6.5 Std./W.	Mitarbeiterin Jugendbeiz
Björn Sauter	Jugendarbeit Zentrum	5 Std./W.	Betreuung Mittagstisch Jugendbeiz
Johannes Tobehn	Jugendarbeit Zentrum 27.10.2008 bis 29.03.2009	6.5 Std./W.	Betreuung Mittagstisch Jugendbeiz
Esther Hungerbühler	Offene Jugendarbeit West	14 Std./Mt.	Reinigungsangestellte
Saveria Pappa	Offene Jugendarbeit West	8 Std./Mt.	Reinigungsangestellte
Manuela Schaffner	Offene Jugendarbeit Ost	16 Std./Mt.	Reinigungsangestellte
Sabina Granov	Projekt Offene Arbeit mit Kindern	4 Std./W.	Mitarbeitern Werkmobil
Nicole Hungerbühler	Projekt Offene Arbeit mit Kindern	4.2 Std./W.	Mitarbeiterin Kindertreff
Beatrice Mock	Projekt Offene Arbeit mit Kindern	8 Std./Mt.	Mitarbeiterin Spielabend
	Praktikant/innen, Lernende sowie Zivildienstleistende		
Jasmin Preisig	Sekretariat 04.08.2008 bis 07.08.2009	100%	Kaufm. Lehre
Manuela Vetsch	Sekretariat 03.08.2009 bis 06.08.2010	100%	Kaufm. Lehre
Rahel Diem Tchassanti	Schulsozialarbeit Oberstufe 11.08.2008 bis 06.02.2009	80%	2. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Simone Fässler	Schulsozialarbeit Oberstufe 11.08.2008 bis 06.02.2009	80%	2. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Ramona Bernet	Schulsozialarbeit Oberstufe 10.08.2009 bis 12. Februar 2010	80%	2. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Elke Gerber	Schulsozialarbeit Oberstufe 10.08.2009 bis 28.05.2010	80%	2. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Selma Besic	Information 28.01.2008 bis 23.01.2009	100%	Kaufm. Praktikum Bénédict Schule
Virginia Alder	Information 26.01.2009 bis 29.01.2010	40%	Schulpraktikum WMS St.Gallen
Nina Maurer	Offene Jugendarbeit West 10.08.2009 bis 12.02.2010	80%	1. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Alexander Kalb	Offene Jugendarbeit Ost 28.01.2008 bis 12.09.2009	70%	1. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Kevin Baumann	Offene Jugendarbeit Ost 28.01.2008 bis 12.09.2009	80%	Vorpraktikum
Lisa Lanker	Offene Jugendarbeit Zentrum 11.08.2008 bis 13.02.2009	80%	1. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Sebastian Reusser	Offene Jugendarbeit Zentrum 10.08.2009 bis 12.02.2010	80%	1. Schulpraktikum FHS St.Gallen

Simon Schegg	Offene Jugendarbeit Zentrum 05.01.2009 bis 10.07.2009	100%	Zivildienst
Son Le	Offene Jugendarbeit Zentrum 02.02.2009 bis 06.03.2009	100%	Zivildienst
Simon Felder	Offene Jugendarbeit Zentrum 23.03.2009 bis 17.07.2009	100%	Zivildienst
Florian Kliebens	Offene Jugendarbeit Zentrum 17.08.2009 bis 31.12.2009	100%	Zivildienst
Adrian Strazza	Offene Jugendarbeit Zentrum 30.11.2009 bis 31.12.2009	100%	Zivildienst
Virgil Ebnetter	Sommerplausch 06.07.2009 bis 07.08.2009	100%	Zivildienst
Jonas Conoci	Sommerplausch 06.07.2009 bis 07.08.2009	100%	Zivildienst
Projekt Jugendinformation in den Regionen des Kantons St.Gallen			
Peter Bischof	Projekt Jugendinformation Finanziert durch: - Kanton St.Gallen (50%) - Regionale Jugendinformationsstellen (50%)	10%	Sozialarbeiter

Finanzen und	Kennzahlen	2007	2008	2009
Personalbestand	Aufwand in Fr. 1'000	2'673	2'880	2'935
	Ertrag in Fr. 1'000	391	515	395
	Aufwandüberschuss in Fr. 1'000	2'282	2'365	2'540
	Personalbestand Festangestellte	18.28	17.64	18.93

- Aufgaben
- führt die Bereiche Beratung, Information, Schulsozialarbeit Oberstufe und Offene Jugendarbeit; West, Zentrum, Ost;
  - bearbeitet und gibt Informationen zu jugendspezifischen Themen ab;
  - berätet und begleitet Jugendliche und deren Bezugspersonen in Lebensfragen und Krisensituationen;
  - schafft und betreibt für Jugendliche Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch;
  - initiiert, unterstützt und begleitet Projekte, Aktionen und Aktivitäten, sowohl in sozialpädagogischer, animatorischer wie auch gemeinwesenorientierter Ausrichtung;
  - organisiert und koordiniert das fünfwöchige Sommerferienprogramm Sommerplausch für die städtischen Primarschülerinnen und – schüler;
  - setzt das dreijährige Pilotprojekt "Offene Arbeit mit Kindern in der Stadt St.Gallen" von April 2009 bis April 2012 um.

Die Arbeit des Jugendsekretariates, siehe auch [www.js.stadt.sg.ch](http://www.js.stadt.sg.ch), orientiert sich an der Lebenswelt von Jugendlichen. Die Mitgestaltung der Jugendlichen leistet im Sinne der Partizipation einen nachhaltigen Beitrag an die soziale Stadtentwicklung und bietet eine wichtige Grundlage für die Arbeit mit dem Ziel der Prävention und der Integration.

#### Zwei neue Abteilungen

Aufgrund einer internen Reorganisation gibt es seit anfangs 2009 im Jugendsekretariat zwei neue Abteilungen. Die Bereiche Beratung, Information und Schulsozialarbeit Oberstufe gehören in die Abteilung Jugendberatung. Die Abteilung Offene Jugendarbeit beinhaltet die ehemalige Quartierarbeit sowie die Jugendkultur und die Jugendarbeit Zentrum. Hauptziele dieser Zusammenlegung sind Vereinfachungen in organisatorischen Belangen sowie eine möglichst vielfältige und flexible Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Dies brachte auch gewisse personelle Veränderungen mit sich und die Teams waren gefordert, sich innerhalb der neuen Konstellationen zu finden. Zusätzlich wurden die verschiedenen Grundlagenpapiere überarbeitet, wo nötig die Aufgaben, Funktionen und Leistungen neu festgelegt.

## Jugendberatung

In der Abteilung Jugendberatung sind die Bereiche Beratung, Information und Schulsozialarbeit Oberstufe zusammengefasst. Diese Struktur ergibt eine möglichst unkomplizierte Nutzung von Synergien innerhalb des gesamten Beratungs- und Informationsangebotes.

Beratung	Kennzahlen, Beratung	2007	2008	2009
	Total Beratungsfälle	125	149	85
	- Junge Frauen	75	85	47
	- Junge Männer	50	64	38
	Davon Neuanmeldungen	97	104	69
	An Fachstellen weiter gewiesen	3	3	**3
	Stadt St.Gallen in Prozenten	97.1	96.2	100
	Agglomeration in Prozenten	2.9	3.8	0
	- Jugendliche	55	73	55
	- Junge Frauen	30	41	33
	- Junge Männer	25	32	22
	- Eltern	16	41	10
	- Drittpersonen	26	32	4
	Total Informationsgespräche	*	210	54
	Total Beratungsgespräche	859	292	188

\* Neue Beratungsstatistik ab 2008

\*\*Drei Jugendliche wurden aus Kapazitätsgründen an andere Stellen weitergewiesen.

Der Rückgang der Zahlen in der Beratungsstatistik ist mit personellen Veränderungen und dadurch entstandenen Vakanzen zu erklären. Im Beratungsteam kam es in den letzten anderthalb Jahren zu drei personellen Wechseln. Dies aufgrund einer internen Rochade und zwei Wechseln bei Teilzeitstellen. Durch die Mithilfe aus andern Bereichen konnten jedoch die alljährlich stattfindenden Projekte und Workshops ohne Reduktionen durchgeführt werden. Ziel ist es, das Beratungsteam im ersten Halbjahr 2010 wieder komplett zu besetzen. Ein Mitarbeiter nimmt bereits im Januar seine Arbeit auf.

Die Mitarbeitenden unterstützten Jugendliche insbesondere im Übertritt in den Berufsalltag und ins Erwachsenenalter mit all den Anforderungen, die in dieser Lebensphase bewältigt werden müssen. Die Möglichkeiten der Berufswahl und der Stellensuche sind aufgrund der Lage am Arbeitsmarkt beschränkter als in den vergangenen Jahren. Die Sorgen der Eltern zur beruflichen Integration ihrer Kinder nahmen zu und einhergehend in einem gewissen Mass auch die Spannungen im Elternhaus. Die Jugendlichen und Eltern waren gefordert, mit diesen Situationen umzugehen. Dies war einer der thematischen Schwerpunkte

in der Arbeit mit den Jugendlichen und teilweise auch mit ihren Eltern. Ein weiterer Teil waren die Budgetworkshops, die für das Kaufmännische Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen und dem Passage, dem Brückenangebot des Kantons St.Gallen, durchgeführt wurden. Dabei ging es darum, den Jugendlichen die Möglichkeit Antworten zu Fragen rund um das Budget zu geben. Sie lernten, wie es gelingen kann, frei von Schulden mit den vorhandenen finanziellen Mitteln auszukommen.

Weitere Aktivitäten Im Bereich der geschlechtssensiblen Angebote wurden nebst drei Mädchenpowerwochen und einer Durchführung von Jugendtagen folgende themenspezifische Vorträge oder Workshops durchgeführt:

- eine Budgetworkshopwoche am KBZ, St.Gallen;
- diverse Budgetworkshops für das Passage, St.Gallen.

Information Das Jugendsekretariat betreibt die Jugendinformationsstelle an der Katharinengasse 16. Das "tipp-infos für junge leute" ist für Jugendliche und an Jugendthemen interessierte Erwachsene jeweils von Montag bis und mit Donnerstagnachmittag geöffnet. Zusätzlich können Informationen über [www.tipp.stadt.sg.ch](http://www.tipp.stadt.sg.ch) abgerufen werden.

Kennzahlen, Information	2007	2008	2009
Total Fragesteller/innen	1'394	1'205	1'280
- Jugendliche	1'027	897	983
- Junge Frauen	590	527	607
- Junge Männer	437	370	376
- Erwachsene	170	150	173
- Institutionen	197	158	124
Stadt St.Gallen in Prozenten	87	90	91
Kanton St.Gallen in Prozenten	7	4	5
Ausserkantonale in Prozenten	6	6	4

Die zwanzig "tipp"-Flyer waren gefragt. Sie wurden inhaltlich aktualisiert und lagen an 34 ausgewählten Orten auf, wurden von Organisationen bestellt und an Workshops mit Jugendlichen verwendet. Die Flyer "Internet, Handy, Game" und "Recht + Pflicht 13–22" waren die beliebtesten.

Im Sommer zog die kantonale Lehrstellenbörse aus der Bürogemeinschaft aus und neu an die Teufenerstrasse. Der Bereich stellte die Räume um und erweiterte die Öffnungszeiten von drei auf vier Nachmittage. Das vom Bereich Information geleitete Projekt "Jugendinformation

in den Regionen des Kantons St.Gallen" wird je zur Hälfte vom Kanton St.Gallen und von den acht Vertragsregionen Gossau, Flawil, Uzwil, Wil, Rapperswil-Jona, Rorschach, Altstätten und Mittlerrheinthal finanziert. Dies entspricht einer Summe von CHF 11 400.

Auf St.Galler Initiative hin wurde das erste schweizerische Fachtreffen Jugendinformation in Basel durchgeführt. Dieses und weitere geplante Treffen dienen der Vernetzung und unterstützen die gegenseitige Nutzung von Synergien. Auch ist das "tipp" Abgabestelle der St.Galler Jugendrabattkarte Infocard, von Infoklick, Kinder- und Jugendförderung Schweiz. Detaillierte Informationen zur Karte auf [www.infocard.ch](http://www.infocard.ch).

#### Schulsozialarbeit Oberstufe

Die Schulsozialarbeit Oberstufe ist ein niederschwelliges Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler direkt in den Schulhäusern. Ebenfalls bietet sie Unterstützung für Schulleiter, Lehrpersonen und für Eltern. Bei Bedarf vermittelt sie an spezifische Beratungsstellen weiter.

Kennzahlen, SSA OS	2007	2008	2009
Total Beratungsfälle	223	194	204
- Mädchen	96	104	108
- Knaben	127	90	96
Total Gruppenberatungen	32	27	27
Zuweisung der Fälle, in %			
- durch Lehrpersonen	49	47	52
- durch Schüler/innen	24	29	31
- durch andere	8	10	9
- durch Schulleiter	19	13	7
- durch Fachstellen	0	1	1
Total Beratungsgespräche	*1'230	*785	*833

\* Abweichung durch veränderte Statistik.

Die Kennzahlen fügen sich ins Bild der letzten Jahre ein. Erfreulicherweise kann erwähnt werden, dass die Anmeldungen der Beratungen in zunehmendem Masse durch die Schülerinnen und Schüler selbst vorgenommen werden.

In der Schulsozialarbeit ist es üblich, dass verschiedene Themen sporadisch auftauchen und nach einer gewissen Zeit wieder verschwinden, so zum Beispiel im Berichtsjahr die Selbstverletzung, die Selbstüberschätzung der Jungs und die Selbstunterschätzung der Mädchen.

Die Schulsozialarbeit Oberstufe hat sich in den vergangenen Jahren etabliert und stetig weiter entwickelt. Das Bestehen einer niederschweligen und gut vernetzten Schulsozialarbeit ist von vielen Seiten wie Schule, Eltern, Fachstellen, Politik unumstritten. Im Berichtsjahr wurde dem Stellenausbaubegehren vom Jugendsekretariat teilweise entsprochen. Ab 2010 stehen dem Bereich Schulsozialarbeit Oberstufe, in den drei Schulkreisen je 80 Stellenprozent zur Verfügung.

Neben dem Kerngeschäft Beratung wurden Projekte und Workshops, teils auch in Zusammenarbeit mit weiteren Mitarbeiter/innen des Jugendsekretariates, durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist hier die Mitwirkung an verschiedensten Elternabenden.

#### Weitere Aktivitäten

Ein Auszug von Aktivitäten und Aktionen der Schulsozialarbeit:

- Organisation und Durchführung des „Austausch Ost“, einem Treffen aller Schulsozialarbeitenden der Ostschweiz;
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „erweitertes Kajak“;
- Mitarbeit in der Fachgruppe „Schulsozialarbeit“ der avenir social;
- Vorstellen der Schulsozialarbeit in allen Klassen und an allen Elternabenden der ersten Oberstufe;
- Begleitung eines Neueinsteigers in die Schulsozialarbeit im Rahmen des Mentoringprogrammes der FHS St.Gallen, Soziale Arbeit.

#### Offene Jugendarbeit

Die Bereiche Offene Jugendarbeit West und Offene Jugendarbeit Ost starteten anfangs Januar 2009 mit der neuen Organisationsform. Eine Herausforderung im Westen und Osten bildete vor allem der Zusammenschluss der vier Zweierteams in zwei Viererteams, die Neuausrichtung zweier Jugendtreffs als Jugendaktionsraum und die klarere Umsetzung der Aufsuchenden Jugendarbeit. Der aus der Jugendarbeit Zentrum und der Jugendkultur gebildete Bereich Offene Jugendarbeit Zentrum startete im April.

#### Jugendarbeit West

Kennzahlen, West	2007	2008	2009
Besuche Jugendtreff LollyPop	2'540	2'394	2'940
Teilnahme Projekte/Aktionen	1'007	1'186	978
Mädchen	1'099	962	670
- in Prozenten	31	25	17
Jungen	2'448	2'912	3'248
- in Prozenten	69	75	83
Besuche Mädchentreff	850	802	636

Kennzahlen, West	2007	2008	2009
Total	4'397	4'382	4'554
Vermietungen BiWi und LollyPop	29	34	43

Übers Jahr hindurch waren unterschiedliche Stimmungen im Jugendtreff LollyPop und im Mädchentreff festzustellen. Teilweise gab es sehr ruhige und friedliche Zeiten, dann wieder sehr emotional geprägte mit vielen Grenzüberschreitungen. Zu den Grenzüberschreitungen hat auch der Wechsel der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beigetragen, da die Jugendlichen immer wieder versuchten die Grenzen aller und vor allem diejenigen der Neuen auszutesten. Der Jugendtreff LollyPop wurde rege genutzt. Im Berichtsjahr bestimmten vor allem die beiden Leitungsteams die monatlichen Aktionen. Mit Jugendlichen, die ihre Freizeit aktiver gestalten wollten, wurde das Quimby-Projekt initiiert, eine Feriengeld-Sammelaktion für Erwachsene mit einer Behinderung.

Anstelle regelmässiger Öffnungszeiten wurden die Räumlichkeiten im BiWi für besondere Aktionen und Projekte zur Verfügung gestellt. Insgesamt fanden in diesem Jahr 140 Nutzungen statt.

#### Weitere Aktivitäten

Ein Auszug von Aktivitäten und Aktionen der Offene Jugendarbeit West:

- Begegnungstag in Winkeln zusammen mit den verschiedenen Vereinen aus dem Quartier;
- Mitgestaltung von Quartierfesten und Schulsporttagen;
- Mitarbeit und Abschluss des Projektes Jugendradio Vitamin R mit Programmgestaltung durch Jugendliche;
- Bubenprojekt „Fun & Sports“ - Sportabende für Jungs in Winkeln;
- Diverse Workshops und Events zu Themen wie Gesang, Graffiti, Kerzenziehen, Rap, Casino-Sunday, Internet und Klettern im Seilpark Kronberg.

#### Jugendarbeit Zentrum

Für die Mitarbeitenden im Zentrum brachte die Zusammenlegung der beiden Bereiche vor allem in organisatorischer Sicht viele Vereinfachungen. Da die Angebote des Jugendkulturrums flon und der Jugendbeiz talhof eine ähnliche Zielgruppe ansprechen, erfolgte eine engere Zusammenarbeit. Absprachen und Koordination wurden einfacher und Doppelspurigkeiten konnten vermieden werden.

Mobile Jugendarbeit	Kennzahlen, Mobile Jugendarbeit	2007	2008	2009
	Geleistete Einsätze	42	37	22
	Angetroffene Gruppen	300	350	670
	Einzelpersonen	2'600	2'400	3'400
	- davon junge Frauen	900	1'000	1'100
	- davon junge Männer	1'700	1'400	2'300
	- davon im direkten Gespräch	1'020	750	490

Bemerkung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um Richtwerte. Es war nicht möglich die genaue Anzahl Personen und Gruppen festzuhalten, da viele von ihnen zwischen verschiedenen Standorten wechselten.

Die Saison der Mobilen Jugendarbeit im Zentrum der Stadt startete eher ruhig. Dies hing mit der Wetterlage zusammen, die an manchem Wochenende in der ersten Jahreshälfte Aktivitäten im Freien nahezu verunmöglichte. Daher ist ein Rückgang in den geleisteten Einsätzen zu verzeichnen. Nach den Sommerferien zeigte sich die Innenstadt jedoch wieder belebt und die Jugendlichen nutzten den Öffentlichen Raum intensiv. Mit Vielen wurden Themen wie Zukunftsperspektiven, Sicherheitsempfinden, Konsumverhalten, Littering sowie Vandalismus besprochen.

Jugendbeiz talhof	Kennzahlen, Jugendbeiz	2007	2008	2009
	Besucher/innen	3'080	9'150	4'200
	Durchschnitt pro Abend	56	122	60
	Junge Frauen in Prozenten	38	40	40
	Junge Männer in Prozenten	62	60	60
	Betriebsabende	55	75	70

Mit dem Entscheid des Parlaments für einen definitiven Betrieb in der Jugendbeiz stand ein Umbau an. Die wichtigste Veränderung stellte sicherlich der Einbau von Büros in die Halle dar. Eine neue Lüftung, eine kleine Küche, neue Sanitäre Anlagen und weitere für den Betrieb wichtige Details wurden eingebaut. Der Umbau konnte idealerweise in die Sommerpause verlegt werden. So musste der talhof an lediglich 13 Wochenenden den Betrieb einstellen.

Die sehr hohen Besucherzahlen des Vorjahres konnten nicht mehr erreicht werden. Die wegen des Umbaus etwas längere Sommerpause, ein milder Herbst und die bewusste Reduktion der Veranstaltungen haben im zweiten Halbjahr zu einem Rückgang der Besuchenden ge-

führt. Positiv hierbei war jedoch, dass sich der talhof mit seinem neuen Konzept viel friedlicher zeigte. Seit dem Umbau mussten keine Türsteher mehr beigezogen werden, die Spielmöglichkeiten wurden intensiver genutzt und es konnte mit den Gästen ein intensiverer Kontakt gepflegt werden.

Der Mittagstisch der Kantonsschule am Brühl, der bis zu den Frühlingsferien im talhof stattfand, wurde nach dem Umbau wieder eingeführt. Die neue Einrichtung und das gemütliche Ambiente lösten einen kleinen Boom aus. 60 und mehr Schülerinnen und Schüler waren pro Mittag keine Seltenheit.

Jugendkulturraum flon	Kennzahlen, flon	Anzahl	Besucher/innen
	Musik	32	zirka 3'080
	Literatur, Poetry Slam	3	zirka 440
	Ausstellungen mit Vernissage	5	zirka 1'800
	Theater- und Musicalaufführungen	19	zirka 1'350
	Spielveranstaltungen	1	zirka 40
	Tanzaufführungen	2	zirka 420
	Filme	1	zirka 120

Neben Musik-, Literatur- und sonstigen Veranstaltungen wurde der flon im Jahr 2009 häufig für Ausstellungen benutzt. Neben dem bereits etablierten Projekt "Junge Kunst" präsentieren Jugendliche im Januar in der Ausstellung "Junges Design" erstmals selbstentworfenen Kleidungsstücke und Accessoires. Die Ausstellung war ein grosser Erfolg. Im Frühsommer fanden zwei Ausstellungen statt, bei denen Abschlussarbeiten der gestalterischen Berufsmittelschule gezeigt wurden. Im Herbst konnten dann anlässlich des Graffiti-Jams die Arbeitsweise und die Bilder verschiedenster Dosenkünstler besichtigt werden. Dass der flon neben seiner Funktion als Veranstaltungsraum auch ein wichtiger Ort für die notwendigen Vorarbeiten zu Auftritten und Präsentationen ist, zeigen die rund 180 Nutzungen für Proben und Trainings.

**Arbeitsräume und Infrastruktur**  
 Von allen Arbeitsräumen wurde der Siebdruckraum weitaus am häufigsten genutzt. Vorwiegend sind T-Shirts aber auch Taschen, Handtücher und Plakate von Jugendlichen bedruckt worden.

**Musikproberäume**  
 Wie schon seit Jahren, besteht eine grosse Nachfrage nach Musikproberäumen. Die vorhandenen Räume weisen eine hohe Auslastung auf.

- Weitere Aktivitäten
- Ein Auszug von Aktivitäten und Aktionen der Offene Jugendarbeit Zentrum:
- Präsenz am Openair St.Gallen;
  - wöchentliches offenes Breakdancetraining „Kontainer“ für Jugendliche;
  - Weiterführung des Projektes Breakdance und HipHop-Dance Training für Mädchen bzw. junge Frauen;
  - Workshop zum Thema Mobile Jugendarbeit auf der Juseso-Tagung in Dornbirn;
  - Workshop zum Thema Gewalt organisiert durch die Movis AG;
  - Mitarbeit im OK des Jungbürgerinnentages St.Gallen.

Jugendarbeit Ost	Kennzahlen, Ost	2007	2008	2009
	Besuche Jugendtreff Looping	1'477	2'006	2'359
	Teilnahme Projekte/Aktionen	420	981	489
	Mädchen	512	1'107	802
	in Prozenten	27	37	28
	Jungen	1'385	1'880	2'028
	in Prozenten	73	63	72
	Total	1'897	2'987	2'714
	Vermietungen jam/Looping	13	42	33

Die Mitarbeitenden der Offenen Jugendarbeit Ost wurden in den Quartieren bei der aufsuchenden Arbeit wahrgenommen und bei Bedarf kontaktiert. Mit der Polizei bestehen ein regelmässiger Austausch und eine gute Zusammenarbeit. Im vergangenen Jahr wurde das Team auf diverse Situationen wie Littering und Lärm in Verbindung mit Jugendliche an informellen Treffpunkten aufmerksam gemacht und um Hilfestellungen angefragt.

Auch ist mit dem Aufbau eines Mädchentreffs im Quartier Neudorf begonnen worden. Das Angebot wird als Projekt mit einer dreijährigen Projektphase lanciert. Zu den externen Finanzgebern gehören die Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, das kantonale Amt für Soziales und der Quartierverein St.Fiden – Neudorf. Die jährliche Unterstützung beläuft sich auf rund CHF 14 500.

- Weitere Aktivitäten
- Ein Auszug von Aktivitäten und Aktionen der Offene Jugendarbeit Ost:
- Ferienprogramm im Quartier während den Sport -, Frühlings - und Herbstferien;
  - wöchentliche Öffnungszeiten nur für Mädchen im jam bis zu den Sommerferien;

- Generationenabend im Neudorf in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche;
- Im Rahmen der Sonderwoche des OZ Zil, wurde gemeinsam mit der Mitarbeiterin der Schulsozialarbeit Oberstufe Ost, während einer Woche 5 Mal der Workshop „Respekt ist Pflicht“ durchgeführt;
- Diverse Workshops und Events zu Themen wie Graffiti, DJ, Rap, Bowling, Umgang neue Medien, Europapark, Alpamare.

<b>Sommerplausch</b>	Kennzahlen, Sommerplausch	2007	2008	2009
	Ausgeschriebene Kurse	118	122	129
	Kursplätze	2'242	2'286	2'251
	Durchgeführte Kurse*	107	111	116
	Kursplätze	2'022	2'183	2 044
	Belegte Kursplätze	1'974	1'961	1'984
	Anzahl Kinder	702	777	783
	- Mädchen	334	396	389
	- Knaben	368	381	394
	Verkauf Ferienpass standard	496	366	292
	Verkauf Ferienpass light	512	260	251
	Arbeitsstunden	462	451	454

\* Kurz vor Beginn des Sommerplauschs werden Kurse mit zu wenigen Anmeldungen gestrichen.

Die Anzahl der teilnehmenden Kinder nahm im Berichtsjahr nochmals leicht zu. Zum ersten Mal wurden durch die Offene Jugendarbeit West und Ost vier Angebote in den Bereichen Graffiti, Rappen, Klettern im Seilpark und Theaterspielen angeboten. Drei der vier Angebote waren ausgebucht. Der beliebteste Kurs im 2009 war ein Besuch im Cinedome-Multiplexkino mit dem Film "Ice Age – Teil 3. "

Der Verkauf des Ferienpasses ging nochmals zurück. Trotz Erweiterung des Angebotes konnte der Rückgang seit dem Ausstieg des Sântisparke im Jahre 2008 nicht gestoppt werden.

#### **Projekt Offene Arbeit mit Kindern in der Stadt St.Gallen**

Die vielfältigen Angebote der Offenen Arbeit mit Kindern richten sich an alle Primarschulkinder des Heiligkreuzquartiers. Sie sind kostenlos und freiwillig. Die Kinder können ohne vorherige Anmeldung mitmachen und entscheiden selbständig wie lange sie teilnehmen.

Das Pilotprojekt Offene Arbeit mit Kindern startete im Frühjahr 2009. Vorgänig wurde ein Leistungsauftrag zwischen den Direktionen Soziales und Sicherheit sowie Schule und Sport ausgearbeitet. Die Projektleiterin nahm im Mai und die zweite Mitarbeiterin im Juni ihre Arbeit auf. In den ersten Wochen standen die Einführung in die Strukturen und Ressourcen des Jugendsekretariates und der Stadtverwaltung sowie das Kennenlernen des Heiligkreuzquartieres und der bereits existierenden offenen Angebote für Kinder in der Stadt St.Gallen im Vordergrund. Gleichzeitig wurden erste konkrete Projekte für Kinder geplant. Die Vernetzung mit wichtigen Akteuren im Quartier und in der Stadt hatte von Beginn an einen sehr hohen Stellenwert. Das Team führte viele Vernetzungsgespräche, stellte sich und seine Arbeit vor, erhielt Einblick in die Arbeitsinhalte der Vernetzungspartner und klärte die weitere Zusammenarbeit.

Der Kindertreff im Aktionsraum jam öffnete seine Türen nach den Herbstferien und wurde von bis zu 40 Kindern besucht. Projekte wie die die Atlantiswoche im Rahmen des Sommerplausches fanden statt. Im Werkmobil werkten und experimentierten zwischen 10 und 30 Kinder jeden Freitag im Freien. An den Open Sunday Sonntagnachmittagen tobten sich jeweils rund 60 Kinder in der Buchwaldturnhalle aus. An zwei Spielabenden nahmen rund 60 beziehungsweise 90 Kinder teil.

### **Jugendarbeiter- und Jugendarbeiterinnen Konferenz JAK**

Aktualitäten in der Jugendarbeit sind in regelmässigen Sitzungen durch die JAK-Verantwortlichen ausgetauscht und an den Sitzungen in der Konferenz für Kinder- und Jugendfragen vorgestellt worden. Nebst Schnittstellenklärungen zwischen den städtischen und den kirchlichen Angeboten wurden insbesondere gemeinsame Synergien besprochen und wo möglich Ressourcen genutzt. Ab Sommer war der Austausch betreffend Offener Arbeit mit Kindern ein zusätzliches fixes Traktandum in den Sitzungen. Die Aktivitäten in der JAK werden von der städtischen, der katholischen und evangelisch-refomierten Jugendarbeit finanziert. Die Leitung der JAK setzt sich aus je einer Person dieser Institutionen zusammen.

Weitere Aktivitäten	Veranstaltungen	Teilnehmende
	Juni Medienkompetenzen in der Offenen Jugendarbeit	30
	Dezember Adoleszente Krisen	35